



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 112. Abierunt ergo discipuli ad semtipsos. Maria autem stabat ad monumentum foris plorans. Jois 20. Also giengen die Jünger wiederum zusammen/ Maria aber stunde von aussen am Grab und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Sie ist die hohe Schule / worin sitzt auff dem Stuble
dein Meister / Gott und Herr-
Bitt / daß durch seine Lehre
Dein Herz zum Biechl sich lehre.

EXHORTATIO II2.

Abierunt ergo discipuli ad semetipsos. Maria autem stabat
ad monumentum foris plorans. Jois 20.

Also giengen die Jünger wiederum zusammen / Maria aber
sunde von aussen am Grab und weinete.

Andächtige! wie ist es zu verstehen / und was bedeutet es / was der
Evangelist sagt: abierunt discipuli ad semetipsos? Die Jün-
ger giengen wieder zusammen? Welche seynd doch
diese Jünger? Es antwortet der H. Hieronymus, wie auch der Syrische
Text / es seyen keine andere gewesen als Petrus und Joannes. Ad locum
suum hi inde venerant, redierunt. Sie giengen wiederum zu dem Ort/
woher sie kommen waren. Ohne allen Zweifel in die Stadt Jerusalem.
Der H. Cyrillus über die Wörter: abierunt ad semetipsos. Redet also:
firmâ jam fide resurrectionis Petrus & Joannes roborati domum regre-
diuntur. Und der H. Chrysostomus: visis linteaminibus credentes re-
surrexisse, spe abierunt bonâ. Petrus und Joannes vom festen Glauben
der Urständ gestärket gehen wiederum heim. Nachdem sie die leinen Grab-
tücher gesehen / glaubten sie / der Herr sey auferstanden / und giengen
mit guter Hoffnung wohl getröstet fort.

Sie giengen nicht allein meines erachtens auff dem Rückweg / sondern
lieffen von dem Grab / wie vorher nach dem Grab: wozu die Freud und
Lieb des Nächstens sie antriebe. Sie wolten nemlich diesen Trost und
Freud vor sich allein nicht wissen / noch haben / sondern auch anderen da-
von ihren Theil gönnen. Dis ist ein Zeichen einer fruchtreichen Liebe / an-
dere von eigenem Vergnügen reich machen. Wie die Schaaffe vor ihnen
selbsten allein die Wolke nicht tragen / sondern mehr vor anderen. Und die Bie-
nen das geklaubte Wachs und Honig / davon sie gespärig leben / ihren Be-
sitzern zum grösssten Theil mitgeben. Die Apffel-Bäume auch alle ihre
Früchten in die Hände ihres Grund-Herrn fallen lassen. Es liebet derjenig
noch nicht recht / der vor sich selbst gebig / günstig / fromm / andächtig /
keusch / demüthig / mäßig und eingezogen ist: er soll suchen anderen durch
Lehr / Ermahnung / Straffung oder wo diese Unterweisung von ihme sich
nicht

Prov. 5 nicht thuen läßt / durch gutes Exempel / ihren Theil mitzuschicken. Derivetur fontes tui foras, & in plateis aquas tuas divide. Laß deine Brunnen hinaus fließen / und theile deine Wässer auff den Gassen.

Matt. 5 Die Lieb zum Nächsten ist dem Feuer ganz wohl gleich / weil es die Hitze nicht allein in sich beschliesset / sondern auch durch den gangen Heerd denen / die hinzu kommen vertheilet / und mitgönnet. Folge du / geliebter Sodalis, den Petrus und Joannes: theile mit was du kanst / dan hierauff gehet und zielet auch die Lehr des Heylands: sic luceat lux vestra ut glorificent Patrem vestrum, qui in caelis est. Also leuchte euer Licht vor den Menschen... daß sie preisen euren Himmlischen Vatter.

Ist so viel gesagt / das Licht eures Wandels / guten Exempels / Unterweisung spreite solche Strahlen: damit die / so es sehen / durch Stillsitzen und Aufferbauung eben sowohl als ihr Gott den Herrn preisen. Dieses thaten Petrus und Joannes, und so viel hiesse es: abierunt ad semetipsos.

Die Jünger giengen wiederum zusammen. Sie liebten sich alle: drum waren und hießen sie Jünger Christi: sie waren auff die Weise unterwiesen von ihrem Lieb-brinnenden Heyland / da er kurz nach dem Fußwaschen ein kräftige sermon von der Brüderlichen Lieb hielt / unter andern also sprechend: in hoc cognoscent omnes, quia discipuli mei estis &c.

Joan. 13 Hieran wird jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / wan ihr euch untereinander lieben werdet.

Jetzt folget: Maria stabat ad monumentum foras. Maria stund draussen am Grab und weinete. Daß sie stund / verursachte die Lieb / daß sie weinete / der Schmerz. Was ein grosse Lieb! was ein grosser Schmerz! die Lieb gewislich ware unvergleichlich. Von dieser Liebs-Stärke sagt gar schön der H. Gregorius: quæ discipulis recedentibus non recedebat, & ejus, quem sublatum credidit, amoris igne succensa ardebat desiderio.

Hom. 25 Da die Jünger wichen / wiche sie nicht: sie brannte vom Feuer der Liebe zu demjenigen / den sie vermeinete fortgenommen zu seyn.

Daß Magdalena heym Grab stehe / und allda weine / gibt uns A. ein grosse Lehr / und zwar diese: wan wir am Grab stehen / beweinen wir entweder einen von unsern Elteren / Brüdern / Schwestern / Kinderen / Befreundten &c. Aber was seynd die? Menschen nur / die uns weiter nichts helfen können / die mehr unsere / als wir ihrige Hülff vonnöthen haben. Tausendmahl mehr- und wichtigere Ursachen haben wir den Todt des unschuldigsten Jesu zu beweinen. Beweinen wir einen Vatter / sehet dieser

Jesus ist unser rechte Vatter. Nunquid ipse est Pater tuus, qui possedit te &c. Ist er nicht dein Vatter / so dich zum Besitz ein-
genommen / und gemacht und erschaffen hat? Deut. 32

Beklagen wir eine Mutter. Sehet! er erbarmet sich mehr über dich / als imme / eine Mutter. Beheulen wir Brüder und Schwestern. Mercket: er ist primogenitus in multis fratribus. Der Erstgebohrne unter vielen Brüdern. Eccli. 4
Rom. 8

Bedauren wir das Absterben eines Kinds. Warum nicht den eingebornen Sohn Gottes / den Erstgebohrnen Mariae. Luctum unigeniti facti tibi, planctum amarum. Jer. 6

Gehet uns tieff zu Herzen die Begrabung eines wehr- und alten Freunds / der alter ego ware. Siehe dieser Jesus ist es / der die grössste Freund. Stücke bewiesen mit seinem unschuldigen Sterben vor uns. Majorem hanc dilectionem nemo habet, ut animam suam ponat pro amicis suis. Größere Lieb als diese hat keiner / wan einer seine Seel für seine Freunde setzt. Betrachte einmahl. Der todte Leib Christi ware verlohren auß dem Grab: Magdalena hielt denselben (wie er auch ware) vor dem grösssten Schatz der Welt, darum weinete sie häufig und heffig. Was thuestu O Sünder! nicht den todten / sondern lebendigen Jesum verliesstu durch die Sünde und zwarn durch ein einzige tödtliche / und was weinstu? nichts! wie wäre es / wan du noch dabey frölig wärest? jauchztest? peccavi & quid mihi accidit triste? Gesündigt habe ich / was ist mir dan Leids wiederfahren? was willst du hiemit sagen / O frecher Sünder? wan du noch dazu dich rühmen willst deiner Bosheit / bistu von denen / qui latantur cum male fecerint, & exultant in rebus pessimis. Ich wisse nur du frolockender Sünder / deine Straff bleibt nicht auß. Altissimus est patiens reductor. Der höchste Gott ist ein gedultiger Vergelter. Eccli. 5
Joan. 15
Eccli. 5
Prov. 2
Eccli. 5

Getwisslich / da Gott das höchste Gut ist / und die Sünde das höchste Ubel / kanstu nicht zu viel weinen / wan du ihn auch nur einmahl beleydiget hast. David hatte nur einen Todtschlag / wobey ein Ehebruch ware / begangen / es ware jedoch seine Reu so penetrant: das der Schmerz immer vor seinen Augen stunde / und er des Nachts mit seinen Thränen sein Lager begoffe: Pl. 6

Joannes der berühmte Einsiedler / berühmter noch von harter Bus / da er einmahl unmaßig mit einem Weibs-Bild gelebt / hat immer hernach auß Händen und Füßen über die Erden gekrochen wie ein wildes Thier / in vitis Patrum.

Pp

Thier /

Hier/ bewuchs über den Leib mit Haaren/ seine Hände und Knye waren hart wie ein Brett/ die übrige Haut braunschwarz/ so daß er der wilden Gestalt halber vor einem Menschen nicht angesehen wurde/ hat auß Lieb und Gürsah der Bus nicht früher auffrecht gehen noch stehen wollen/ bis durch Zuebung Gottes ein unmaßig Kind ihn angerehet also: Joannes stehe auff: dir werden deine Sünde vergeben. Höre das O Mensch! der du nicht von einer/ sondern mehren Sünden beladen: was eine träge/ was eine leichte Bus thust du. Ach! ich bitte dich/ ersuche Gott um einen dicken Regen/ ja um eine Fluht der Zähren/ bitte und wünsche: quis dabit capiti meo aquam & oculis meis fontem lacrymarum. Wer wird Wasser meinem Haupt geben/und meinen Augen ein Brunnquell der Zähren/ so will ich mit Magdalena, Thaide, Pelagia, Maria Aegyptiaca, Joanne Einsiedler/ und so vielen unzählbaren büßenden Tag und Nacht weinen/ Amen.

Jer. 9

Wan ein Freund von dir verschieden/ sey's bestümmert an sein Grab: Christus stirbt vor all und jeden/ laß doch nicht vom Weinen ab.

Magdalena Büßerin
Sey dein Unterweiserin.

EXHORTATIO II3.

Dum ergo fletet, inclinavit se, & prospexit in monumentum, & vidit duos Angelos.

Da sie nun weinete/ netzete sie sich/ und schauete ins Grab hinein/ und sahe zween Engel. Joan. 20.

Luc. 15

Nun sehe ich erfüllet jene parabel von einem Weib/ so einen Groschen hatte verlohren. So lang sie den noch hatte in ihren Augen/ sahe sie den/ glaub ich/ wohl tausendmahl an/ und schätzete keinen Menschen glückseliger als sich selbst. Es begab sich kurz darauf/ daß sie ihn verlohre/ da gieng das Karmen und Weinen an/ das Leuchten/ Bücken/ Regen und Suchen. Wan man pflegt zu kehren/ macht man erstlich mit Wasser den Boden feucht/ das Weib aber thate es mit Thränen. Mercket Sodales! was das Evangelische Weib thate/ da sie den Groschen mit Besemen suchte/ dieses thut auch Magdalena. Das Weib/ so den Groschen verlohren/ brinnt von Lieb und auch von Verlangen: bemühet sich auff alle Weise/ damit sie ihn finde. Also auch Magdalena brinnt von Lieb und Begierde Jesum zu sehen/ sie versuchet alles/ auff daß sie den finde. Sie stehet/ sie weinet/ sie weichet/ sie nahet hinzu/ sie